

Rückblick aufs Plauschlotto vom 17. Februar 2017

Nun, am diesjährigen Lottoanlass gab es viel **Neues**: Vorab spielten wir in einem **anderen Lokal**, der bisherige „Tagungsort“ – das Teresio in Bubbio, konnte seinen altbewährten Saal nicht mehr zur Verfügung stellen, offenbar wegen Umbaus...si vedrà. Ja, ja, die Beizen hier unten haben es nicht leicht, einige wechseln die Hände, andere zügeln an einen neuen Ort oder verlieren nach und nach an Glanz, also auch hier findet ein ständiger Wechsel statt. Dabei öffnen aber immer wieder neue Betriebe, und die meisten davon geben sich einmal alle Mühe.

Diesmal trafen wir uns in der Pizzeria Locanda d'la Filanda, einer ehemaligen Seidenspinnerei, an der Haupttrasse in Vesime. Am Nachmittag schien die Sonne durch die Fenster, gegen Abend kühlte es dann ab, aber mit der Windjacke hielt man es durchaus aus – vor allem an den Tischen, wo die Hauptgewinner sassen.



Wie immer ist das Lottospiel das Paradebeispiel für unterhaltsame Ungleichheit: wenige heimsen viele Preise ein, einige nichts, und die dazwischen sind je nach Gusto neidisch auf jene oder schadenfreudig auf diese. Ganz toll war natürlich, dass gerade jene, die zum ersten mal teilgenommen haben, aus dem Vollen schöpfen durften, so Tobias mit unzähligen Preisen und, last but not least, Margrit mit dem Korb. In der Tat gab es **viele neue Gesichter** an diesem Anlass, und trotz krankheitsbedingter oder ferienmässiger Abwesenheiten nahmen 24 Personen teil.

Nicht bereut haben in der Folge jene, die zum Nachtessen geblieben sind. Das hätte man dieser Pizzeria **nicht zugetraut**: der Salami und der lardo auf dem Aufschnitteller waren beste italienische Tradition, und die Schnitten verschiedener Pizzas – von der Margherita über die Prosciutto...bis zur Gorgonzola – mundeten überraschend gut. Der offene Wein war nicht nur fehlerfrei, sondern kräftig und trinkig, die abschliessende Meringata vielleicht sogar hausgemacht. Nicht weiter verwunderlich war, dass der Beizer eines renommierten Albergo/Ristorante aus der Gegend, das am Freitag geschlossen ist, mit seiner Familie spät am Abend zum Pizzaschmaus auftauchte. Aber dann machten wir alte Schweizer uns bereits auf den Heimweg.